

Bürgerinitiative «Läbigi Klus»
Postfach 353
4710 Balsthal
076 514 91 00
Postkonto 40-654358-3
info@umfahrung-klus.ch



Medienmitteilung vom 20. August 2019

Regierungsrat verpasst Chance für Versachlichung

Die Bürgerinitiative «Läbigi Klus» ist enttäuscht über die Ablehnung ihres Volksauftrags «Testphase – Offene Bahnschranken bei der Thalbrücke mit Busbetrieb» durch den Regierungsrat.

Anfangs März hat die Bürgerinitiative «Läbigi Klus» einen Volksauftrag «*Testphase – Offene Bahnschranken bei der Thalbrücke mit Busbetrieb*» eingereicht. Damit würde der Regierungsrat beauftragt, eine mehrwöchige Testphase durchzuführen, in welcher die Bahnschranke bei der Thalbrücke (Balsthal) zu den verkehrsreichen Zeiten am Abend geöffnet bleibt. An Stelle des Bahnverkehrs soll während dieser Zeit die Verbindung mit einem Busbetrieb gewährleistet bleiben.

Von der Thaler Bevölkerung ist bei Diskussionen zur Umfahrung Klus immer wieder zu hören, dass die Bahnschranke bei der Thalbrücke eine wesentliche Ursache des stockenden Verkehrs am frühen Abend in der Klus sein soll. Pro Stunde ist die Schranke vier Mal geschlossen, wobei die Schliesszeit jeweils mehr als eine Minute beträgt. Ohne die Schranke könnten gemäss Berechnungen sechs Prozent mehr Fahrzeuge die Thalbrücke passieren. Deshalb hat die Bürgerinitiative diesen Versuchsbetrieb vorgeschlagen, um die Auswirkungen auf den Pendlerverkehr zu eruieren und eine faktenbasierte Basis für weitere Diskussionen zu schaffen. Je nach Resultat könnten dann verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Situation weiter vertieft werden.

Der Regierungsrat hat den Volksauftrag der Bürgerinitiative an seiner heutigen Sitzung abgelehnt. Er verweist dabei auf theoretische Simulationen, anstatt die von vielen Thalerinnen und Thaler gewünschte konkrete Testphase umzusetzen. Der alleinige

Glaube an solche Simulationen ist verheerend. Die Aussage des Regierungsrats, dass eine solche Testphase praktisch nicht umsetzbar sei, erstaunt besonders. Bei Bau- oder Unterhaltsarbeiten auf einer Bahnstrecke ist es üblich, einen Bus-Ersatzbetrieb zu organisieren. Dies sollte doch auch in der Klus bzw. bei der Thalbrücke machbar sein.

Auch die Kostenargumente für die Verhinderung eines solchen praktischen Testbetrieb überzeugen nicht. «Es ist gut denkbar, dass während der Testphase tatsächlich ein besserer Verkehrsfluss durch die Klus feststellbar ist. Somit könnte mit einer Optimierung und weiteren Massnahmen auf eine 65-Millionen Franken teure Umfahrung Klus verzichtet werden. Davon würden alle Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Solothurn und in der Gemeinde Balsthal finanziell profitieren» sagt Fabian Müller, Präsident der Bürgerinitiative «Läbigi Klus». Zudem würden solche Testresultate Fakten liefern, welche die Diskussionen um eine Umfahrungsstrasse versachlichen. Leider hat nun der Regierungsrat auf diese Chance verzichtet. «Es ist bedauerlich, dass der Regierungsrat damit mögliche Alternativen zur teuren Umfahrung ausschliesst.»

Die Bürgerinitiative «Läbigi Klus» setzt nun ihre Hoffnungen auf den Kantonsrat, welcher in einer der nächsten Sessionen über den Volksauftrag definitiv entscheiden wird.

*Für weitere Fragen steht Ihnen Fabian Müller (Präsident «Läbigi Klus») zur Verfügung:
Tel. 076 514 91 00.*